

1
2

29

REGIS	Provincial- Konservator Niederschlesien
SYSTEM	Regis- Trennhefter D. R. P. ang.
	Ort:
	vom
	bis
Nummer:	Abteilung:

WAP WROCLAW
Konserv. d. Kunstdr.
Breslau
Nr 29

1

1

Abschrift.

Der Reichsminister
für die kirchlichen Angelegenheiten

Berlin W 8, den 9. August 1939
Leipziger Str. 3

III 2573/39

Auf den Bericht vom 13. Juli 1939, U 8. - H. 5 - 222 .
2 Anlagen.

Zu den Kosten der Instandsetzung des Taufsteins in
der katholischen Pfarrkirche in Bertholdsdorf, Kreis Neu-
markt, bewillige ich eine staatliche Beihilfe bis zum Be-
trage von 400,- RM

in Worten: "Vierhundert Reichsmark"
unter der Voraussetzung, daß die Finanzierung im übrigen
gesichert ist.

Ich ermächtige Sie, bei Bedarf bis zur genannten Hö-
he nach Maßgabe des Erlasses vom 18. Juni 1907 - III P. 11.
89, MdGA., U IV a 7466 MdGA. - durch die dortige Regierun-
gshauptkasse zahlen zu lassen. Die aufgewendeten Beträge sind
für das Rechnungsjahr 1939 unter Kap. 75 Tit. 52 als Mehr-
ausgabe nachzuweisen.

Der bewilligte Betrag ist sogleich in den Büchern der
Regierungshauptkasse in Sollausgabebezugang zu stellen.

Ein am Jahreschluß etwa verbleibender Rest ist nach
Ziff. 4 d des Runderlasses des Preußischen Finanzministers
vom 9. April 1935 - Pr. Bes. Bl. S. 130 ff. - in Abgang zu
stellen.

Eine Gewährung des staatlichen Patronatsbeitrages zu
diesen Kosten kann nicht in Frage kommen.

In technischer Hinsicht wird bezüglich des neuen
Deckels bemerkt, daß es vorteilhaft erscheinen würde, den
senkrechten Metallstreifen, der den oberen Rand des Steins
einfasst, schmaler zu halten.

Ein

2

Ein Durchschlag für die Regierungshauptkasse
liegt bei.

Landeshauptkasse
Eing. 22. AUG. 1939

Im Auftrage:
gez. Theegarten

An den Herrn Regierungspräsidenten in Breslau.

Eing. 23. 8. 39
9/39 ber

Der Regierungspräsident
U 8. H 5 - 221 Beih.

Breslau, den 17. August 1939

An den Herrn
Provinzialkonservator für
die Kunstdenkmäler Schlesiens

in B r e s l a u
Gartenstrasse, Landeshaus

Abschrift übersende ich zur gefälligen Kenntnisnahme.

Im Auftrage:
gez. ~~Degenhardt~~

Meyer

Ruzen
an Herrn Theegarten
23. VIII 39

Jus.

KATHOLISCHER KIRCHENVORSTAND
BERTHOLDSDORF
über GÄBERSDORF (Bez. Breslau)
KREIS NEUMARKT

J. Nr. 409/39.

Bertholdsdorf, den 20. Juni 1939.

Eing.: 23. 6. 39
P/39 Ser

An
den Herrn Provinzial-Konservator
Professor Dr. Grundmann

Breslau

Gartenstrasse

Landeshaus.

Bei Ihrer Besichtigung unserer Kirche am 16. cr. regten Sie an, die Ausmalung der Emporen zu ändern, insbesondere die Konsolen in der Deckfarbe neu zu streichen.

Ich habe leider vergessen mitzuteilen, daß die Leitung der gesamten Instandsetzung dem Staatshochbauamt 3 in Breslau übertragen ist und daß alle Angaben über die Ausmalung von dem Hochbauamt gemacht sind. Die Proben sind von Herrn Kunstmaler Schneider zusammen mit Herrn Baurat Fernholz angesetzt worden. Herr Schneider muß sich an die Angaben und Anweisungen des Hochbauamtes halten und darf ohne neue Weisung des Hochbauamtes keine Änderungen vornehmen.

Der Kirchenvorstand ist mit den Anordnungen des Hochbauamtes einverstanden und hält sich nicht befugt, eigenmächtig Abänderungen anzuordnen.

Ich bitte Sie darum, falls Sie in den Farbtönen anderer Meinung sein sollten, sich an das Hochbauamt 3 wenden zu wollen.

KATHOLISCHER KIRCHENVORSTAND
BERTHOLDSDORF
über GÄBERSDORF (Bez. Breslau)
KREIS NEUMARKT

Pfarrer Krause
als Vorsitzender.

Fernholz
Aufweisen
28818

Mantau

der Bauern Vertrag am 22. VII
beiproben, es muss sich, dass nach
streichen der Zweckauswahl
womöglich am Ort in diese über-
legen

In dem Sinne
22. VII. J



7/39 ber

29. Juni 1939

Urschriftlich mit 8 Anlagen

dem Herrn Regierungspräsidenten

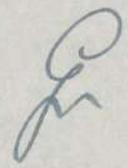
in B r e s l a u

weitergereicht.

Betr. Taufstein in der kath. Kirche in Bertholdsdorf.

Ich habe mir den Taufstein inzwischen angesehen. Es handelt sich um ein außerordentlich gut erhaltenes Stück, das dick mit Ölfarbe übermalt war und vorbildlich abgelaut und gereinigt ist. Die Beschreibung bei Lutsch ist bis auf die Datierung richtig. Das Stück gehört nicht in das 15. Jahrhundert sondern in die Zeit um 1600. Den Plan, den Taufstein auf einen marmorenen Sockel zu stellen, begrüße ich im Interesse der Erhaltung. Der hölzerne Taufsteindeckel ist nichts wert. Mit dem Entwurf der Firma A d o l f für einen neuen Deckel in Metall bin ich einverstanden. Er wird sich den modernen Altären, an denen Adolf ebenfalls ,mitgearbeitet hat, gut anpassen. Ich möchte infolgedessen befürworten, den Patronatsanteil im Interesse des Denkmalfonds zu bewilligen.

H e i l H i t l e r !

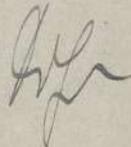


2/39 ber

24. Januar 1939

Betrifft: Kath.Kirche in Bertholdsdorf

Unter Zurückreichung der beiden Anlagen betr.
der Altarentwürfe für die kath.Kirche in Bertholdsdorf teile ich hierdurch mit, daß gegen die Ausführung sowohl des Hochaltars wie der Seitenaltäre in der geplanten Form vom Standpunkt der Denkmalpflege keine Bedenken bestehen; im Gegenteil, ich glaube, daß die schlichte Lösung sich sehr gut in den reizvollen Barockraum um der Gegensätzlichkeit der Wirkung willen einfügen wird.



An das Staatshochbauamt III

B r e s l a u
Schweidnitzer Stadtgraben 20

Anlagen

7

Breslau, den 23. Januar 1939

Betr. kath. Kirche in Bertholdsdorf.

Ich bitte, dem Antragsteller mitzuteilen, dass es leider nicht möglich ist, in dem diesjährigen Etat noch eine Beihilfe unterzubringen, zumal der Staat das Vorhaben schon weitgehend unterstützt hat.

Im Auftrage

H. J.

Urschriftlich

Dezernat B II

Staatshochbauamt III Breslau

Schweidnitzer Stadtgraben 20 Fernsprecher 28848

Eing. 21. 1. 39
2/39 ber

Aktenzeichen: II 116 b

Betrifft: II 116 b

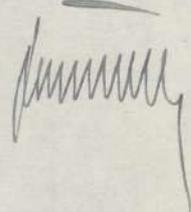
Dag 14. Januar 1939

Anlagen

Betr. Kath. Kirche in Bertholdsdorf, H. Krummholz

Anlage!

Der Herr Reichsminister für kirchliche Angelegenheiten hat die Erneuerung des Hochaltars nach dem beigegeführten Entwurf „f“ genehmigt. Die Madonnenfigur soll in der alten Fassung wiederhergestellt werden. Die beiden Seitenaltäre sollen nach der gleichfalls beigegeführten Zeichnung X erneuert werden. Für die Ausführung der Altäre ist grauer Marmor gewählt. Es wird um baldige Mitteilung gebeten, ob Bedenken gegen die Ausführung der Seitenaltäre in der gewählten Form bestehen. Da der Entwurf noch dem Herrn Regierungs-Präsidenten vorgelegt werden muß, wäre ich für eine umgehende Äußerung dankbar.



An den Herrn
Provinzialkonservator
Dr. Grundmann

H i e r
Landeshaus

Beglaubigte Abschrift.

Der Reichsminister f.d. kirchl. Angelegenheiten

Berlin W 8, den 22. November 1938.

III 2657

Auf den Bericht vom 4. August 1938 - U 8 H 5 222 -.
7 Anlagen.

Zu den Kosten der Altäre in der katholischen Pfarrkirche in Bertholdsdorf, Krs. Neumarkt, bewillige ich eine staatliche Beihilfe bis zum Betrage von

2 000,-RM

i. W. : " Zweitausend Reichsmark " unter der Voraussetzung, daß die Finanzierung im übrigen durch die Kirchengemeinde gesichert ist.

Ich ermächtige Sie, bei Bedarf bis zur genannten Höhe nach Maßgabe des Erlasses vom 18. Juni 1907 - III P 11. 89 MdöA., UIV a 7466 MdöA - durch die dortige Regierungshauptkasse zahlen zu lassen. Die aufgewendeten Beträge sind für das Rechnungsjahr 1938 unter Kap. 168 Tit. 31 II als Mehrausgabe nachzuweisen.

Der bewilligte Betrag ist sogleich in den Büchern der Regierungshauptkasse in Sollausgabezugang zu stellen.

Ein am Jahresschluß etwa verbleibender Rest ist nach Ziff. 4d des Runderlasses des Preußischen Finanzministers vom 9.4.1935 - Pr. Bes. Bl. S. 130 ff. - in Abgang zu stellen.

Im einzelnen ist zu bemerken, daß gegen die vorgeschlagene Gestaltung des Hochaltars nichts einzuwenden ist, wobei vorausgesetzt wird, daß die Wiederherstellung der alten Fassung der Madonnenfigur unter Aufsicht des Provinzialkonservators erfolgt. Der Entwurf für die beiden Nebenaltäre erscheint aber noch nicht ganz glücklich; eine gewisse Gliederung wird sehr erwünscht sein.

Gegen die Gewährung des staatlichen Patronatsbeitrages zu den Kosten der Beschaffung eines elektrischen Winderzeugers will ich unter den vorliegenden Umständen Einwendungen nicht erheben.

Ich nehme an, daß die Beihilfe noch in diesem Rechnungsjahr verausgabt wird.

1 Durchschlag für die Regierungshauptkasse liegt bei.

Zugleich für den Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Der Reichsminister f.d. kirchlichen Angelegenheiten

I. A.
gez. Unterschrift.

An den Herrn Regierungspräsidenten in Breslau.

Der

10

Eing. 2. 12. 38
4158 ker

Der Regierungspräsident
Abt.f.Kirchen u.Schulen
U 8 H 5 221 Beih.

Breslau, den 3. Dezember 1938

An
den Herrn Provinzialkonservator für die Kunstdenkmäler Schlesiens

in B r e s l a u
Gartenstraße (Landeshaus)

Abschrift übersende ich zur gefl.Kenntnisnahme. Das
Preußische Staatshochbauamt III in Breslau hat Auftrag erhalten,
sich bei Ausführung dieser Arbeiten, die vom Hochbauamt zu über-
wachen sind, ~~sich~~ mit Ihnen darüber ins Einvernehmen zu setzen.

Im Auftrage:
gez. Degenhardt.

Beglaubigt:

J. J. J.
Reg. - *J. J. J.*.....



an den H. H. J.
8. XII. 38

M

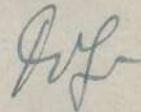
Breslau am 22. Juni 1938

1/38 Ber)

Betrifft: Kath. Kirche Bertholdsdorf Kreis Neumarkt

Gegen den Farbvorschlag zur Ausmalung des Innenraumes bestehen keine Bedenken. Für den Altar halte ich den Vorschlag A für besser als B, vor allem passt er sich mit den etwas reicheren Verzierungen und der Marmorierung besser den vorhandenen Barockraum an.

Gegen den Abbruch der Emporen, so weit diese in den Kuppelraum hineinragen, bin ich nach wie vor und verweise hierzu auf mein Schreiben vom 9. Juni P.K.Nr. 910/36 indem ich die Gründe für meinen ablehnenden Standpunkt angegeben habe.



Urschriftlich an den Herrn Reg. Präsident

B r e s l a u

Der Regierungspräsident

Breslau, den . 16. Juni 1936 ¹²

U. S. - 222.

H.5

Abschrift !

An
das Preuß. Staatshochbauamt III
in B r e s l a u

Betrifft : Instandsetzungsarbeiten an der kath. Kirche in
Bertholdsdorf (Krs. Neumarkt).

Auf den Bericht vom 25. Mai 1936 . Nr. 1638 geneh-
der
mige ich hiermit von Patronatswegen die Ausführung ~~der~~ Ar-
a beiten nach Maßgabe des beiliegenden Kostenanschlages im
Gesamtbetrage von . 5.700.-- . . RM und stelle den Patronatsbei-
trag im Rahmen der geltenden Bestimmungen hierfür in Aussicht.

Die Arbeiten sind im Einvernehmen mit dem ~~Patronats~~
kath. Kirchen-
~~vorstand~~ alsbald auszuführen. Nach deren Beendigung ersuche
ich, mir den obigen Kostenanschlag nebst gehörig bescheinig-
ten Rechnungen herzureichen, denen gegebenenfalls eine Beschei-
nigung über einen etwa erzielten Erlös aus Altmaterialien bei-
zufügen ist.

Die Genehmigung erfolgt unter dem ausdrücklichen Vorbehalt,
daß die entsprechenden Beschlüsse des Kirchenvorstandes vor Auf-
tragserteilung an den Unternehmer gefaßt und in beglaubigter Ah-
schrift durch das Staatshochbauamt vorgelegt werden.

b - d
Die gemäß der beiliegenden Kostenanschlänge b - d geplante
Innenrenovation der Kirche ist für das Rechnungsjahr 1937 zurück-
zustellen, wobei ich schon jetzt bemerke, daß die Verkürzung der
Emporen durch Abbruch der beiden in den Kuppelraum schwingenden
Emporenflügel aus denkmalpflegerischen Gründen abgelehnt wird.

An
den Herrn Provinzialkonservator
in B r e s l a u
Gartenstraße (Landeshaus)

25. 6. 36
P. K. 1021/36

Abschrift übersende ich erg. zur gefl. Kenntnissnahme mit

13

Beziehung auf das gefl. urschr. Schreiben vom 9. Juni 1936-
P.K.Nr. 910/36- .

Im Auftrage
gez. Degenhardt.



Beglaubigt:
W. Degenhardt
Regierungs-Sekretär.

Am 10. Juni 1936
D. D.

P.K.Nr. 910/36

Breslau, den 9. Juni 1936

14

Urschriftlich an den

Herrn Reg. Präsidenten

Breslau

Betrifft: Abbruch eines Teiles der Empore in der ~~hath.~~ Kirche in Bertholdsdorf
Kreis Neumarkt

Die von dem Herrn Pfarrer gewünschte Verkürzung der Emporen in der Kirche in Bertholdsdorf durch Abbruch der beiden in den Kuppelraum einschwingenden Emporenflügel ist vom Standpunkt der Denkmalpflege unbedingt abzulehnen. Es ist gar kein Grund ersichtlich, weshalb dieser Abbruch eine Notwendigkeit darstellt. Die Emporen selbst sind in der Gestaltung der Brüstung so gute Barocklösungen und mit solchem Feingefühl um die Eckpfeiler in den Mittelraum eingeschwungen, daß der Abbruch eine in dem Raum beträchtliche Leere hervorrufen würde und damit ein Verlust bedeutet. Ich bitte infolgedessen dringend auf die Erhaltung hinzuwirken.

M. v. Fr.

L. A. N. S.

8

Breslau, den. 31. Oktober 1935

Urschriftlich

An den

Herrn Regierungspräsidenten

B r e s l a uBetrifft: Kath.Kirche B e r t h o l d s d o r f über Gäbersdorf

Bei der kath.Kirche Bertholdsdorf handelt es sich um einen 1756/59 errichteten Barockbau unter Benutzung z.T.stehengebliebener mittelalterlicher Bauteile. Durch Einziehen eines Querschiffes mit hohem, abgewaltem, gebrochenem Dach ist besonders die äussere Silhouette im 18. Jahrhundert stark verändert worden. Erstaunlich ist der innere Raumeindruck mit der den Raum beherrschenden Vierungskuppel, der reizvoll eingebauten Empore und den guten Stuckaturen im Presbyterium. Durch Ausmalung im 19. Jahrhundert, sowie durch Einbau der Buhl'schen Altäre in den 80er Jahren in Neugotikist der Raum sehr unangenehm beeinträchtigt worden, sodaß der Absicht, die Bemalung zu erneuern und auf den barocken Charakter abzustimmen, sowie die Buhl'schen Altäre durch einfache, lithurgische Altäre zu ersetzen meinerseits vom Standpunkt der Denkmalpflege nur zugestimmt werden kann. Vielleicht besteht die Möglich, die sehr schöne Segensmadonna zu zu benützen, um sie in den Mittelpunkt eines ganz schlichten Hochaltaraufbaues zu stellen. Die Restaurierung der Figur, die im Gesicht noch die alte Fassung zu haben scheint, im übrigen aber übermalt ist, müsste durch die Prov.Restaurierungswerkstätte vorgenommen werden. Bei Gelegenheit der Instandsetzung wäre es ferner wünschenswert einige Scheußlichkeiten des Aussenbaues, vor allen Dingen die Backsteinvorhalle an der Südseite zu entfernen oder umzugestalten.

Zusammenfassend ist also zu der Eingabe des ^{Vorstands} ~~Gemeindevorstands~~ vom Standpunkt der Denkmalpflege aus die gesamte Instandsetzung zu begrüßen und zu befürworten und gleichzeitig Wert darauf zu legen, daß mit Hilfe des Patronatsanteiles des Staats die größte Verschönerung der Kirche beseitigt und die Altäre durch neue schlichte, lithurgische Altäre ersetzt werden können.



16

Reisebericht

vom 8. März 1934

Dr. Hummel

Besichtigung der Kath. Kirche in Bertholdsdorf mit Herrn Reg. Bau-
rat F e r n h o l z - Breslau

Bei der Kath. Kirche handelt es sich um einen Giebelbau der in sehr eigenartiger Weise durch Einziehen eines Querschiffes mit hohem, abgewalmten, gebrochenem Dach in der äusseren Silhouette verändert ist. Erstaunlich ist der innere Raumeindruck mit der den Raum beherrschenden ^{Vier} Föhrungskuppel und der reizvoll eingebauten Empore und der guten Stukkaturen im Presbyterium. Durch Bemalungen im 19. Jahrhundert, sowie durch die in den 80er Jahren eingebauten Buhlschen Altäre in Neugotik ist der Raum wahrhaft fürchterlich verschandelt worden und es wäre eine überaus dankbare Aufgabe einmal die Bemalungen zu erneuern und auf den barocken Charakter abzustimmen und zum anderen den Hochaltar und die Seitenaltäre zu entfernen und die vor einem Fenster der Nordseite befindliche Segensmadonna zu benützen, um sie in den Mittelpunkt eines ganz einfachen neuen Altaraufbau zu stellen. Die Reste ^{der Figur} der Figur, die im Gesicht noch die alte Fassung zu haben scheint, im übrigen aber übermalt ist, ist unabhängig von den Arbeiten dringend notwendig und schnellstens zu bewirken. Bei Gelegenheit der Instandsetzung dürften auch einige Scheußlichkeiten des Aussenbaues, vor allen eine Backsteinvorhalle auf der Südseite zu entfernen sein.

Hf.

